

Mehrwertsteuersenkung für Übernachtungen

Gute Gründe auf einen Blick

1. Endlich Steuergerechtigkeit

Die Hotellerie ist eine internationale Branche. Die Häuser in Deutschland stehen in einem harten globalen Wettbewerb. Bereits seit den neunziger Jahren haben sich Politiker aus allen Parteien und auf allen Ebenen aus Wettbewerbsgründen und zur Stärkung des Deutschlandtourismus für die Einführung des reduzierten Mehrwertsteuersatzes für das Gastgewerbe ausgesprochen.

Die Mehrwertsteuersenkung zum 1. Januar 2010 sorgt nun für die längst überfällige Steuergerechtigkeit in Europa. In 21 von 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union galten bereits seit langem reduzierte Sätze für Übernachtungen. Alle Anrainerstaaten mit Ausnahme Dänemarks – hier gilt ein grundlegend anderes Steuer- und Abgabensystem – wenden teilweise seit Jahrzehnten den Niedrigsteuersatz für ihre Hotels an. Entlang der deutschen Grenze waren das 3.700 Kilometer Ungleichbehandlung. Alle touristischen Mitbewerber Deutschlands gewähren ihrer Hotellerie reduzierte Mehrwertsteuersätze: Schweiz (3,6%), Österreich (10%), Portugal (5%), Frankreich (5,5%), Spanien (8%) oder Niederlande (6%) – um nur einige zu nennen. Nach Deutschland hat auch Lettland die Mehrwertsteuer für Hotels gesenkt. Die Europa-Karte belegt: Der reduzierte Mehrwertsteuersatz ist nicht die Ausnahme, sondern die Regel. 23 EU-Staaten haben die positive Wirkung niedriger Hotelmehrwertsteuersätze erkannt.

2. Mehrwertsteuersenkung wirkt

Die Steuerentlastung gibt den Hotels die Möglichkeit, zu investieren und das Preis-Leistungs-Verhältnis zu verbessern. Und das tun sie. Die Hoteliers schaffen neue Jobs, investieren in Neuanschaffungen, Renovierungen, An- und Umbauten sowie in Mitarbeiterschulungen, erhöhen die Löhne und senken die Preise. Das regionale Handwerk und die Zulieferindustrie, Gäste und Mitarbeiter profitieren von der Mehrwertsteuersenkung.

Bis zum 30. Juni 2010 lagen dem DEHOGA Bundesverband 4.050 Rückmeldungen von Hotels vor. Für Neuanschaffungen, Renovierungen und Modernisierungen geben diese Betriebe addiert 717,6 Millionen Euro aus und schaffen zusammen 5.747 zusätzliche Arbeitsplätze, davon 2.150 Vollzeit-Mitarbeiter, 1.793 Teilzeit-Mitarbeiter und 1.804 Azubi-Stellen. Die Betriebe brauchen Planungssicherheit und verlässliche politische und rechtliche Rahmenbedingungen.

3. Hotellerie steht fest zum Standort Deutschland

Mit 340.000 Mitarbeitern ist die Hotellerie eine besonders beschäftigungsintensive Branche. Die Hoteliers verlagern ihre Betriebe nicht ins Ausland, sie zahlen hier ihre Steuern. Die Mehrwertsteuersenkung sichert zehntausende akut gefährdete Jobs und schafft neue Arbeits- und Ausbildungsplätze in einer Branche, die 2009 eine Milliarde Euro Nettoumsatz verloren hat – und in keinem Konjunkturpaket berücksichtigt wurde.

Die Beherbergungsbranche in Deutschland ist nicht nur mittelständisch, sondern weitgehend kleinbetrieblich strukturiert. Zwei Drittel der Beherbergungsbetriebe bieten weniger als 20 Zimmer an. Gerade einmal vier Prozent aller Betriebe haben 100 und mehr Zimmer. Von den 37.000 Hotels, Gasthöfen und Pensionen machen 11.000 weniger als 100.000 Euro Umsatz im Jahr. 76 Prozent der Hotels bleiben unter 500.000 Euro. Nur knapp 1.300 Betriebe gehören zu den TOP 50 Hotelgesellschaften. Dies entspricht lediglich 3,4 Prozent aller Hotelbetriebe.